

1. Mai 2012 Alzey Rossmarkt
Begrüßung durch: Ulrich Feuerhelm,
Vorsitzender des DGB Kreisverbandes Alzey-Worms

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Kreisverbandes Alzey – Worms des Deutschen Gewerkschaftsbundes
begrüße ich Euch recht herzlich zu unserer 1. Mai – Kundgebung hier in Alzey auf
dem Roßmarkt.

Wir freuen uns, dass ihr gekommen seid, um mit uns den 1. Mai 2012 zu feiern.
Wir haben den 1. Mai 2012 unter das Motto gestellt:

GUTE ARBEIT FÜR EUROPA

GERECHTE LÖHNE UND SOZIALE SICHERHEIT!

Die Krise hält Europa weiter in Atem. Die Arbeitslosigkeit steigt, Armut breitet sich
aus. Aus der Finanzkrise ist eine soziale Krise geworden.

Um die Banken zu retten, haben die Staaten ihre Verschuldung drastisch erhöhen.
Jetzt stehen sie selbst unter Druck und geben ihn an die Bevölkerung weiter.

Es war nicht unsere, die Schuld der Beschäftigten, dass Spekulanten die
Weltwirtschaft beinahe in den Abgrund gestürzt haben.

Mindestlohn, Tarifautonomie, soziale Sicherung – in den Krisenländern werden hart
erämpfte Erfolge über Bord geworfen.

Wir fordern stattdessen kraftvolle Investitionen in qualitatives Wachstum und
Beschäftigung. Europa darf nicht mit Fiskalpakt und Schuldenbremse kaputt gespart
werden.

Die Opfer des Fiskalpakts sind die Beschäftigten und die sozial Benachteiligten –
heute im Süden Europas und morgen bei uns.

Gute Arbeit für Europa, das heißt konkret:

Das Kürzungsdiktat für Griechenland muss zurückgenommen werden - es treibt die
Länder in die Rezession und hilft noch nicht einmal, die Schulden zu senken.

Was wir stattdessen brauchen, ist ein Konjunkturprogramm für Krisenstaaten.

Die Tarifautonomie muss wieder hergestellt und ausgeweitet werden.

Das Recht auf Solidaritätsstreiks und politische Streiks muss europaweit
durchgesetzt werden.

Gerechte Löhne, heißt für uns konkret:

In Deutschland ist sofort ein gesetzlicher flächendeckender Mindestlohn einzuführen.
Mindestlöhne dürfen auch in Krisenstaaten nirgends angetastet werden.

Soziale Sicherheit bedeutet für uns:

Das europäische Sozialstaatsmodell muss verteidigt werden. In Deutschland muss die Agenda 2010-Politik endlich beendet werden

Unsere Schuldenbremse heißt Ganz konkret:

Millionärsteuer. Eine einmalige europaweite Vermögensabgabe von 50 Prozent könnte die Staatsschulden in Europa halbieren. Eine Millionärsteuer mit einem Satz von 5 Prozent bedeutet in Deutschland jährlich Einnahmen von 80 Milliarden Euro.

Europa braucht einen Kurswechsel.

Wir fordern von der Bundesregierung und den Arbeitgebern:

Stoppt den Fiskalpakt und die Schuldenbremse

Wir wollen einen europäischen Marshall-Plan für Wachstum und Beschäftigung

Wir fordern die wirksame Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Und eine neue und gerechte Ordnung auf dem Arbeitsmarkt

Dazu gehört ein gesetzlicher Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro, gleicher

Lohn für gleiche Arbeit in der Leiharbeit und

Schluss mit der Zersplitterung der Beschäftigungsverhältnisse

Für mehr Sicherheit im Alter fordern wir:

Keine Beitragssenkungen, denn sie sind die Rentenkürzungen von morgen

Kolleginnen und Kollegen!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit einer Woche findet im Museum Alzey eine Sonderausstellung zum

„Nationalsozialismus im Alzeier Land“ statt.

In knappen Worten wird dort in einer Schautafel Hitlers Weltanschauung dargestellt:

Nationalismus gegen Internationalismus

Führerprinzip gegen Demokratie

Heroismus gegen Pazifismus

Kolleginnen und Kollegen:

Wir wissen, warum wir auch heute noch gegen die braunen Umtriebe antreten.

Weil wir für Internationalismus, für Demokratie und gegen Kriegshetze und

Kriegsverherrlichung sind.

Wir haben nicht vergessen:

Die Nazis haben den 1. Mai 1933 als gesetzlichen Feiertag eingeführt. Sie nannten ihn "Feiertag der nationalen Arbeit".

Am 2. Mai 1933 wurden die Gewerkschaften in Deutschland verboten und die Gewerkschaftshäuser gestürmt.

Die ersten Insassen des KZs Osthofen waren Gewerkschaftsmitglieder und Mitglieder der Arbeiterparteien SPD und KPD.

Das, und die anderen Verbrechen der deutschen Faschisten, haben wir nicht vergessen.

Deshalb engagieren wir uns auch heute noch gegen Ausgrenzung von Minderheiten, gegen Rassenüberheblichkeit und gegen Faschismus.

In Alzey werden wir uns weiterhin für Demokratie und Toleranz, für ein buntes Alzey einsetzen und allen braunen, allen rechten Tendenzen entgegenreten.

Der DGB Alzey – Worms wird auch in Zukunft die weitere Verlegung von Stolpersteinen in Alzey unterstützen. Mit jedem „Stolperstein“ wird an einen Menschen erinnert, der hier in Alzey lebte und von den Faschisten in Konzentrationslagern ermordet wurde.

Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Der 1. Mai ist unser Fest der Solidarität und kein Ort für alte und neue Nazis.

Wir demonstrieren am 1. Mai in Deutschland und in Europa gemeinsam für

GUTE ARBEIT FÜR EUROPA GERECHTE LÖHNE UND SOZIALE SICHERHEIT!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der DGB Kreisverband Alzey – Worms begrüßt zum 1. Mai 2012 hier in Alzey insbesondere:

- Kollegen Heiko Sippel, Mitglied des Landtags, und des Kreistages Alzey-Worms, 1. Beigeordneter der Stadt Alzey
- Kollegen Kemal Gülcere, Mitglied des Kreistags Alzey – Worms und des Vorstands der Alevitischen Gemeinde Alzey

Wir begrüßen

- Die beiden Vizepräsidenten der Handwerkskammer Rheinhessen, den Kollegen Karl-Heinz Adam und Herrn Hans – Jörg Frieze
- Die anwesenden Vertreter des Kreistages Alzey-Worms und die Vertreter des Stadtrats Alzey

Wir begrüßen:

- Die Vertreter der politischen Parteien und Organisationen, die unserer Einladung hier auf den Rossmarkt gefolgt sind,
- Den katholischen Musikverein Heimersheim
- Kollegin Gabi Ambach, die unsere Veranstaltung mit Liedern der Arbeiterbewegung begleitet
- Die Mitglieder der Alevitischen Gemeinde Alzey
- Und nicht zuletzt begrüßen wir Kollegen Hüseyin Aydin, Sekretär beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt, der später die Rede zum 1. Mai 2012 halten wird.

Seid alle recht herzlich willkommen.

Jetzt erteile ich dem Kollegen Heiko Sippel, Mitglied des Land- und des Kreistags und 1. Beigeordneter der Stadt Alzey, das Wort.